

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1 – DAS AUTISTISCHE SPEKTRUM VERSTEHEN.....	19
1 EINLEITUNG.....	21
EINFÜHRUNG IN EINE ANDERE WELT.....	21
Autismus ist nicht bedauerlich.....	21
Eine aussergewöhnliche Lebensweise.....	22
Orientierung in der besonderen Welt.....	23
Auf den Punkt gebracht.....	27
2 ANSTOSS ZUM SCHREIBEN DIESES BUCHES.....	29
DIE GESCHICHTE UNSERER FAMILIE.....	29
Aufgewühlte Gefühle.....	29
Beängstigendes Entgleiten der Situation.....	33
Suche nach Antworten und Entscheid zur Therapie.....	33
Auf den Punkt gebracht.....	36
VERGLEICH DER VERWENDETEN BEHANDLUNGSANSÄTZE.....	36
Das Lerntraining.....	36
Das zwischenmenschliche Training.....	38
Auf den Punkt gebracht.....	38
3 WAS SIE ÜBER DAS AUTISMUSPEKTRUM WISSEN SOLLTEN.....	43
DEFINITION DES AUTISTISCHEN SPEKTRUMS.....	43
Spektrum-Einteilung.....	43
Autistische Triade.....	45
Auf den Punkt gebracht.....	47
EINIGE WORTE ZUR STATISTIK.....	47
Häufigkeit von Ass.....	47
Prognosen und mögliche Verläufe bei ASS.....	48
Auf den Punkt gebracht.....	49
4 ENTSTEHUNG AUTISTISCHER STÖRUNGEN.....	51
VERSCHIEDENE ERKLÄRUNGSANSÄTZE.....	51
Störung mit unklarer Ursache.....	51
Genetische Einflüsse.....	54
Neurologische und hirnnorganische Funktionsstörungen.....	55
Biochemische Thesen	64
Multifaktorieller Ansatz.....	66
Auf den Punkt gebracht.....	67
5 SYMPTOME.....	69
ANZEICHEN AUF AUTISMUS ERKENNEN.....	69
Mögliche Hinweise auf eine autistische Störung.....	69
Auf den Punkt gebracht.....	76
6 SOZIALE ENTWICKLUNG BEI ASS.....	77
SOZIALKONTAKTE DES AUTISTISCHEN KINDES.....	77
Frühwarnzeichen: Abweichendes Sozialverhalten.....	77
Meilensteine emotionaler Interaktionen.....	78
Entscheidende Faktoren der emotionalen Entwicklung.....	83

Auf den Punkt gebracht.....	84
7 ABWEICHENDE GEHIRNFUNKTIONEN BEI ASS.....	85
UMGANG MIT VERÄNDERUNGEN.....	85
Die Neugier des gesunden Kindes.....	85
Das Verharren des autistischen Kindes.....	86
Auf den Punkt gebracht.....	89
INTERAKTIVE DEFIZITE.....	89
Dynamische Intelligenz gesunder Kinder.....	89
Autistische Defizite in dynamischen Bereichen.....	90
Auf den Punkt gebracht.....	94
EMOTIONALE UND SOZIALE DEFIZITE.....	95
Emotionales und soziales Verhalten.....	95
Auf den Punkt gebracht.....	104
KOMMUNIKATIVE DEFIZITE.....	105
Zweierlei Arten des Dialogs.....	105
Hilfestellung für das autistische Kind.....	108
Auf den Punkt gebracht.....	110
KOGNITIVE DEFIZITE.....	110
Statische und dynamische Gehirnleistungen.....	110
Auf den Punkt gebracht.....	112
GEDÄCHTNISDEFIZITE UND PROBLEME DER ICH-ENTWICKLUNG.....	112
Entwicklung des Selbst-Gefühls und des episodischen Gedächtnisses.....	112
Hilfestellung für das autistische Kind.....	115
Auf den Punkt gebracht.....	115
8 AUTISTISCHE WAHRNEHMUNG.....	117
SENSORISCHE BESONDERHEITEN SINNVOLL NÜTZEN.....	117
Regulation von Sinnesreizen.....	117
Menschliche Sinnessysteme.....	118
Sensorisches Profil erstellen und verwenden.....	120
Auf den Punkt gebracht.....	130
TEIL 2 – DAS AUTISTISCHE KIND UNTERSTÜTZEN	131
9 EINBLICK IN DIE LERNPSYCHOLOGIE.....	133
BEHAVIORISMUS UND LERNTHEORIEN.....	133
Abstimmung auf den kindlichen Lernstil.....	133
Klassische Konditionierung oder wenn Ängste zufällig entstehen.....	134
Operante Konditionierung oder wenn Verhalten vom Erfolg abhängt.....	136
Lernen am Modell.....	137
Angestrebter Lernprozess beim Kind.....	138
Auf den Punkt gebracht.....	140
ABGRENZUNG VERSCHIEDENER ABA-BEZEICHNUNGEN.....	140
Was Ihnen ein Begriff sein sollte.....	140
Gemeinsamkeit verhaltenstherapeutischer Ansätze.....	142
Auf den Punkt gebracht.....	144
10 PRINZIPIEN DES ABA.....	145
GRUNDLAGE DES ABC-MODELLS.....	145
ABC-Paradigma in der Fördertherapie.....	145
A-TEIL: SD ALS SIGNAL FÜR EIN BESTIMMTES VERHALTEN.....	146
Gezielter Reiz begünstigt kindliche Reaktion.....	146
Prompting als Hilfestellung beim Lernen.....	149

Auf den Punkt gebracht.....	154
B-TEIL: REAKTION DES KINDES.....	154
Klare Anforderung an die kindliche Reaktion.....	154
Auf den Punkt gebracht.....	155
C-TEIL: DARAUF FOLGENDE KONSEQUENZ.....	156
Rückmeldung zur kindlichen Reaktion.....	156
Verstärkung als Lernanregung	156
Auswahl von Verstärkern	158
Wunsch nach dem Verstärker	159
Verstärkung während der Förderung.....	160
KONTINGENZ - VERHALTEN UND KONSEQUENZ SIND VONEINANDER ABHÄNGIG.....	161
Anwendung des Kontingenzschemas.....	161
Positive Verstärkung.....	162
Negative Verstärkung.....	163
Indirekte Bestrafung.....	164
Direkte Bestrafung.....	166
WEITERE STRATEGIEN ZUR VERHALTENSÄNDERUNG.....	167
Kontinuierliche Verstärkung.....	167
Intermittierende Verstärkung und Verstärkerpläne.....	168
Differenzielle Verstärkung.....	169
Verhaltensaufbau durch Shaping oder Chaining	171
Übersicht der operanten Verfahren.....	174
ZEIT ZWISCHEN ZWEI LERNREIHEN.....	174
Gezielter Unterbruch als Endsignal.....	174
Auf den Punkt gebracht.....	175
11 DAS LERNEN IM ABA-PROGRAMM.....	177
LERNEN MIT GETRENNTEN VERSUCHEN.....	177
Hilfestellung bei der Diskrimination.....	177
Elemente in ABA-Übungen.....	178
Auf den Punkt gebracht.....	180
DER WEG BIS ZUM BEHERRSCHEN EINES ÜBUNGSZIELS.....	181
Steigende Anforderungen in den Übungen.....	181
Mass Trial – Allererster Lerndurchgang.....	181
Expanded Trial - Verlängerter Lerndurchgang.....	182
Random Rotation (RR) – Mischen von Lerninhalten.....	183
Maintenance-Tasks – Auffrischen von Lernstoff.....	186
Generalisierung – Übertragen in andere Bereiche.....	186
Auf den Punkt gebracht.....	188
ERSTE SCHRITTE IN DER ABA-FÖRDERUNG.....	188
Pairing – Ein Mensch wird zum Verstärker.....	188
Aufmerksamkeit erzeugen.....	191
Maximierung des Lernerfolgs.....	192
Mögliche Lernziele eines ABA-Programms.....	193
Auf den Punkt gebracht.....	195
12 THEORETISCHE GRUNDLAGEN DES VERBAL BEHAVIOR.....	197
VERHALTENSKLASSIFIKATION DER SPRACHE (NACH SKINNER)	197
Interpretation des VB-Ansatzes.....	197
Beurteilung VB-zentraler Fähigkeiten.....	198
Unterschied zwischen klassischem ABA und einem VB-Programm.....	201
Auf den Punkt gebracht.....	202
SPRACHLICHE VERHALTENSWEISEN UND IHRE FUNKTIONEN	202
Verbale Operanten.....	202
Echoic – Nachsprechen.....	203

Rezeptiv - Verstehen.....	204
Mand – Verlangen.....	204
Tact – Benennen.....	208
Intraverbal – Antworten.....	209
Intraverbale Komponenten.....	211
Auf den Punkt gebracht.....	212
Kindliche Sprachfähigkeiten im VB.....	213
Multiple Kontrolle von sprachlichem Verhalten	214
13 PRAKTISCHES SPRACHTRAINING MIT VERBAL BEHAVIOR	217
WICHTIGKEIT VON SPRACHLICHER FÖRDERUNG.....	217
Anfänglicher Schwerpunkt ist Sprache.....	217
Ungenügende sprachliche Motivation.....	217
Apraxie - Problem der Bewegungs- und Handlungssteuerung.....	218
Auf den Punkt gebracht.....	220
HILFESTELLUNGEN IM VERBAL BEHAVIOR.....	220
Übergangsverfahren als Korrekturmöglichkeit.....	220
Einführung neuer Ziele (Tasks).....	221
Keine Reaktion oder falsche Reaktion.....	221
Ausblenden der Prompts.....	222
Auf den Punkt gebracht.....	224
MAND-TRAINING: AUSGANGSPUNKT DES PROGRAMMS.....	224
Verlangen und Bedürfnis ausdrücken.....	224
Mand mit Gesten.....	225
Mand mit Bildkarten.....	228
Mand mit verbalen Lauten.....	229
Kaum lautierende Kinder.....	232
Schwer verständliche Kinder.....	235
Mand-Training für sprechende Kinder.....	245
EXKURS: SÄTZE BILDEN MIT DER PIVOT-TECHNIK.....	247
Erweiterter Aufbau der Sprache.....	247
Auf den Punkt gebracht.....	250
TACT-TRAINING: JETZT BEGINNT DER UNTERRICHT.....	250
Benennen und Beschreiben von Dingen.....	250
Übergangsverfahren zum Tact.....	252
Auf den Punkt gebracht.....	256
INTRAVERBALE FÄHIGKEITEN: WORTE KONTROLLIEREN WORTE.....	257
Aufeinander aufbauende Lernziele.....	257
Übergangsverfahren zu intraverbalen Fähigkeiten.....	261
Auf den Punkt gebracht.....	261
INTRAVERBALE FRAGEN BEANTWORTEN	262
Schlechte Lernerfahrungen verhindern	262
Stimuluskontrolle beim Beantworten von Fragen.....	263
Erforderliche Fähigkeiten.....	263
Ungeeignete Fragetypen.....	265
Sinnvolle erste Fragetypen.....	266
Persönliche Fragen beantworten.....	269
Fragen mit Adjektiven beantworten.....	270
Auf den Punkt gebracht.....	277
VERKNÜPFUNGEN ZWISCHEN OBJEKTEN HERSTELLEN.....	277
Eigenschaften, Funktionen und Klassen.....	277
Auf den Punkt gebracht.....	281
ZIELE FÜR DEN SPRACHAUFBAU.....	281
Ablls-Instrument als Entwicklungstest.....	281

14 HINDERNISSE IN DER ABA/ VB-FÖRDERUNG.....	287
AUFTRETENDES PROBLEMVERHALTEN.....	287
Kritische Phasen der kindlichen Entwicklung.....	287
Positive Grundhaltung zur Vorbeugung.....	289
Auf den Punkt gebracht.....	291
HERANGEHEN AN EIN PROBLEMVERHALTEN.....	291
Verhaltensanalyse erstellen.....	291
Ausgangslage oder Auslöser A.....	293
Beschreibung des Problemverhaltens B.....	295
Anschließende Konsequenzen C.....	297
Verhaltensanalyse praktisch einsetzen.....	298
Auf den Punkt gebracht.....	301
BEEINFLUSSUNG ANHAND DER VERHALTENSANALYSE.....	301
Eindämmen unerwünschten Verhaltens.....	301
Beeinflussung der Vorbedingungen A.....	302
Beeinflussung des Verhaltens B.....	303
Beeinflussung der Konsequenz C.....	303
Regeln zur Interventionsplan-Erstellung.....	306
Auf den Punkt gebracht.....	307
SAMMELSURIM AUTISTISCHER PROBLEMBEREICHE.....	307
Eine Auswahl möglicher Schwierigkeiten.....	307
Aufmerksamkeit einfordern.....	310
Flucht.....	311
Zwischenmenschliche Probleme.....	315
Kontrollbedürfnis und Machtausübung.....	316
Stereotype Verhaltensweisen.....	318
Stark unerwünschtes Verhalten (schreien, beißen...).....	323
Überreizung des sensorischen Systems oder Autismus-bedingte Probleme des Nervensystems.....	324
Sprachdefizite	326
15 ZWISCHENMENSCHLICHES TRAINING MIT RDI®.....	331
BEZIEHUNGSBASIERTE FÖRDERUNG (RDI®).....	331
Definition des Ansatzes.....	331
Nachträgliche Vermittlung.....	333
Funktion der Förderperson.....	334
Systemweite Kompetenzen.....	336
Auf den Punkt gebracht.....	339
AUFBAU DES RDI®.....	339
Definition der 3 Kardinalprinzipien.....	339
Überblick der Levels.....	342
Angestrebte Ziele im RDI®.....	343
Allgemeine Regeln für Therapeuten.....	344
RDI®-WERKZEUGE.....	346
Hilfestellung durch Gerüst-Methoden.....	346
Auf den Punkt gebracht.....	350
MÖGLICHE UMSETZUNG VON ÜBUNGSGELEGENHEITEN (RDI®).....	351
Ziele umsetzen.....	351
Experience Sharing	353
Geführte Teilnahme.....	355
Sprachgebrauch.....	356
Auf den Punkt gebracht.....	357
MÖGLICHE HINDERNISSE IM RDI®.....	357
Störende Einflüsse.....	357
Auf den Punkt gebracht.....	360

16 PRAKTISCHE RDI®-ÜBUNGEN.....	361
INHALT DES LEVEL I.....	361
Der Neuling.....	361
VORBEREITENDE RDI®-AKTIVITÄTEN.....	361
Wichtigkeit von Worten.....	362
Verlorene Stimme.....	362
Unerwartete Reaktionen.....	363
Singsang.....	363
So-tun-als-ob.....	364
STUFE 1: EMOTIONALER AUSTAUSCH.....	365
Therapie-Umsetzung.....	365
Lernziele.....	365
Testen/Prüfen.....	365
ÜBUNGEN DER STUFE 1.....	366
Drücken und Ziehen.....	366
Parcours.....	367
Tunnel.....	367
Herunter springen.....	368
Guggus-dada.....	368
Masken.....	369
Rasante Aktivitäten.....	370
Sitzsack-Aktivitäten I.....	371
Sitzsack-Aktivitäten II.....	372
Schaukeln.....	373
STUFE 2: SOZIALES REFERENZIEREN.....	374
Therapie-Umsetzung.....	374
Lernziele.....	374
Testen/Prüfen.....	375
ÜBUNGEN DER STUFE 2.....	376
Sitzsack-Dieb.....	376
Anschleichen.....	377
Verschwunden.....	378
Nonverbaler Turm.....	379
Blickrichtung folgen.....	379
Lustige Schritte.....	380
Verlieren kann gewinnen sein.....	382
STUFE 3: KOORDINIEREN VON INTERAKTIONEN.....	383
Therapie-Umsetzung.....	383
Lernziele.....	383
Testen/Prüfen.....	383
ÜBUNGEN DER STUFE 3.....	384
Assistent.....	384
Bill Ding (Holzclown-Spiel).....	384
Aufeinander abstimmen.....	385
Führen.....	386
Übergänge.....	387
Unfertig genügt manchmal auch.....	388
Gesichtsausdruck anpassen.....	390
Stimme anpassen.....	391
STUFE 4: VARIATION IN EINFACHEN SPIELEN.....	392
Lernziele der Stufe 4.....	392
ÜBUNGEN DER STUFE 4.....	392
Sitzsackberg.....	392
Unterbrochene Kette.....	393
Lieferant und Verkäufer.....	394

Verkaufsladen (Nachfolge-Übung von Lieferant und Verkäufer).....	394
Stop & Go.....	395
Synchroner Start.....	396
Fangen und Einfrieren.....	397
Rollentätigkeit.....	398
Paralleles so-tun-als-ob.....	399
Autorampe.....	400
Auto-Crash.....	401
Seilübung.....	402
Trommeln.....	403
Position.....	403
Verbindungen.....	404
17 ZWISCHENMENSCHLICHES TRAINING MIT FLOORTIME.....	407
HERSTELLEN EINER EMOTIONALEN VERBINDUNG MIT FLOORTIME.....	407
Spielzeit auf dem Fussboden.....	407
Wechselseitige Interaktion als oberstes Ziel.....	409
PRAKTISCHE UMSETZUNG DER FLOORTIME-STRATEGIE.....	410
Verlockung zu einer Interaktion.....	410
LENKEN DER KINDLICHEN AUFMERKSAMKEIT AUF DEN SPIELPARTNER.....	413
Kindliche Ideen ausbauen und ausdehnen.....	415
Kommunikationskreise öffnen und schliessen.....	415
UNTERSTÜTZUNG IM ANBAHNEN NONVERBALER INTERAKTIONEN	418
Gefühle und Wünsche ausdrücken.....	418
Symbolspiel einführen.....	419
Logisches Denken.....	422
Auf den Punkt gebracht.....	423
HINDERNISSE IM FLOORTIME.....	423
Verhaltensprobleme während der Bodenspielzeit angehen.....	423
18 TEACCH-ANSATZ.....	425
STRUKTURIERUNG UND VISUALISIERUNG MIT TEACCH.....	425
Unterstützung durch Struktur.....	425
Empfehlungen zur Strukturierung.....	425
Auf den Punkt gebracht.....	428
TEIL 3 – DAS MULTIMODALE MODELL EINSETZEN.....	429
19 SITUATION IN DER SCHWEIZ.....	431
ZU WENIG UNTERSTÜTZUNG FÜR AUTISTEN UND IHRE FAMILIEN.....	431
Kaum Förderung für autistische Kinder.....	431
Unterschätzte Belastung der Angehörigen	431
Auf den Punkt gebracht.....	433
20 DAS FÖRDERTEAM.....	435
ZUSAMMENSTELLUNG EINES TEAMS.....	435
Therapeutische Begleitung des Kindes.....	435
Wünschenswerte Eigenschaften einer Förderperson.....	436
Verlaufsphasen einer ASS-Förderung.....	437
Auf den Punkt gebracht.....	438
21 ENTWICKLUNG DES MULTIMODALEN MODELLS.....	439
WUNSCH NACH EINER GANZHEITLICHEN FÖRDERUNG.....	439
Stärken nützen – Schwächen kompensieren	439

DEFINITION DES MULTIMODALEN MODELLS (MMM).....	440
Kindliche Entwicklung als vernetztes System.....	440
Ziele eines Autismus-gerechten Förderungsansatzes.....	442
Auf den Punkt gebracht.....	443
ERKENNTNISSE FÜR KINDER MIT ENTWICKLUNGSSTÖRUNGEN.....	443
Interaktion als Grundlage.....	443
Reizverarbeitung berücksichtigen.....	444
Schrittweise Entwicklung fördern.....	445
Auf den Punkt gebracht.....	446
EIN ÜBERGREIFENDER THERAPIEANSATZ.....	446
Voraussetzungen zum Einbinden verschiedener Modelle.....	446
Integrativer oder dualer Förderansatz.....	447
Zentrale Förderinhalte.....	449
Auf den Punkt gebracht.....	450
22 UMSETZUNG DES MULTIMODALEN MODELLS.....	451
EMPFOHLENE UNTERRICHTSMODULE.....	451
Arbeit und Spiel in der Förderzeit.....	451
Dynamisches Spiel- und Interaktions-Modul	453
Halbstrukturiertes Modul.....	453
Strukturiertes, verhaltenstherapeutisches Modul.....	454
Ergänzender Unterricht im natürlichen Umfeld.....	456
Auf den Punkt gebracht.....	458
VORSCHLAG EINER ZEITEINTEILUNG DER UNTERRICHTSBLÖCKE.....	458
Mögliche Einteilung eines Fördertages.....	458
Aufteilung der ABA/VB-Lektionen.....	459
23 SPIEL- UND INTERAKTIONSMODUL.....	460
SPIELFÄHIGKEITEN FÖRDERN.....	460
Dem Kind das Spielen beibringen.....	460
Interaktionsförderung im multimodalen Modell.....	461
Entwicklung des kindlichen Spiels.....	466
Unangemessenes Spiel mit Objekten.....	467
BEURTEILUNG SOZIALER KOMPETENZEN.....	469
Soziale Interaktion und Kommunikation.....	469
FÖRDERUNG SOZIALER FÄHIGKEITEN.....	473
Angemessener körperlicher Abstand zu anderen.....	473
Position beim Zuhören.....	473
Stimmlautstärke.....	474
Stimmlage.....	474
In Konversation einsteigen.....	474
Gesprächsregeln: „FADA“: Freundlich, Augenkontakt, Distanz, Abwechselnd.....	475
Konversation aufrecht erhalten.....	475
Nachfragen bei Unklarheit.....	476
„Ich weiss nicht“ verwenden.....	476
EMPATHIE ENTWICKELN.....	476
Theory of Mind entwickeln.....	476
Verständnis für Gefühle anderer zeigen.....	479
EMOTIONALE REGULATION.....	480
Gefühle erkennen.....	480
Mit Fehlern umgehen lernen.....	480
Nein als Antwort akzeptieren.....	480

24 UNTERSTÜTZUNG EINER GEPLANTEN SCHULINTEGRATION	481
VORÜBERLEGUNGEN IM HINBLICK AUF EINE INTEGRATION.....	481
Pädagogische Grundsätze.....	481
Besuch einer Regelschule.....	481
Nötige Komponenten eines Integrations-Projektes.....	483
Auf den Punkt gebracht.....	485
Beurteilung des autistischen Kindes im Vorfeld.....	485
Beurteilung von Begleitumständen	486
Vorbereitung der zukünftigen Klasse.....	487
Auf den Punkt gebracht.....	488
ASSISTENZPERSON IM SCHULUNTERRICHT.....	488
Vermitteln und übersetzen.....	488
EXKURS: Social Signal Dogs (SSigDogs).....	490
Auf den Punkt gebracht.....	491
BEGINN EINER SCHULINTEGRATION.....	492
Organisation der Schultage.....	492
Anpassung des schulischen Lehrplans.....	493
UNTERSTÜTZENDE LERNFORMATE UND HILFSMITTEL.....	494
Methoden der Lehrperson.....	494
Struktur vermittelt Sicherheit	494
Lenkung der Aufmerksamkeit	495
Deutlichkeit bringt Ordnung ins Chaos.....	496
Motivation aufrecht erhalten.....	496
Selbst-Regulation anbahnen.....	498
Auf den Punkt gebracht.....	498
VERMITTLUNG SOZIALER FÄHIGKEITEN IN DER SCHULE.....	498
Soziale Lernziele während einer Integration.....	498
Soziales Lernen betrifft die gesamte Klasse.....	501
Auf den Punkt gebracht.....	504
PROBLEMVERHALTEN IN SCHULSITUATIONEN.....	504
Verhaltensanalyse im Unterricht.....	504
Funktionen von Störverhalten in der Schule.....	506
Auf den Punkt gebracht.....	508
ANHANG I: DATENBLÄTTER UND PROTOKOLLE	509
HANDHABUNG VON ÜBUNGEN IM FÖRDERORDNER.....	509
Aus der Praxis für die Praxis.....	509
DEM TEAM DEN ÜBERBLICK VERSCHAFFEN.....	511
Übungsbeschreibung – Das A und O der Beteiligten.....	511
NOTIEREN VON RESULTATEN ERLEICHTERN.....	515
Allgemeines Trial-Protokoll – Datensammlung	515
Freies Datenblatt – Individuelle Einträge.....	517
ROTATIONSLISTEN – ÜBERSICHTLICHE VERWALTUNG WECHSELNDER INHALTE.....	518
Strukturiertes Spielen.....	518
Kreative Übungen mit Hilfestellung.....	520
Abwechslung durch Rotation.....	521
EINFLUSS DER KINDLICHEN GEMÜTSLAGE.....	522
Tägliche subjektive Beurteilung.....	522
ANHANG II: AUSBLICK: PILOTPROJEKT „ONLINE-THERAPIE-SUPPORTSYSTEM“	525
PLATTFORM ALS SUPPORT- UND AUSTAUSCHMÖGLICHKEIT.....	525
Online System zur Verwaltung einer ASS-Therapie.....	525
Denkbare Vor- und Nachteile.....	526
Anforderungen an Nutzer und Anbieter.....	526

Modelle nach Bedürfnissen.....	527
ANHANG III: BEURTEILUNGSSKALA ÜBER DAS VORLIEGEN VON AUTISMUS.....	529
CARS – CHILDHOOD AUTISM RATING SCALE	529
ANHANG IV: LEHRPLAN DES STRUKTURIERTEN MODULS.....	535
DISCRETE TRIAL TEACHING TECHNIK (DTT).....	535
VERSCHIEDENE LEHRPLAN-VORSCHLÄGE.....	535
AUFMERKSAMKEIT.....	536
Aufmerksamkeit (Anfänger).....	536
Aufmerksamkeit (Zwischenstufe).....	536
Aufmerksamkeit (Fortgeschrittene).....	536
ARBEITSORGANISATION.....	536
Organisation und Arbeitsfähigkeiten.....	536
FEINMOTORISCHE FÄHIGKEITEN.....	537
Feinmotorik.....	537
GROBMOTORISCHE FÄHIGKEITEN.....	538
Grobmotorik.....	538
Imitation (Anfänger).....	539
Imitation (Zwischenstufe).....	539
Imitation (Fortgeschrittene).....	539
Block-Imitation (Anfänger).....	540
Block-Imitation (Zwischenstufe).....	540
Block-Imitation (Fortgeschrittene).....	540
KOGNITIVE FÄHIGKEITEN.....	540
Logische Gesetzmässigkeiten.....	540
Vorschulische Fähigkeiten (Anfänger)	540
Vorschulische Fähigkeiten (Zwischenstufe).....	541
Schulische Fähigkeiten (Fortgeschritten).....	541
GEDÄCHTNISFÄHIGKEITEN FÖRDERN.....	542
Gedächtnis.....	542
SELBSTHILFE FÖRDERN.....	542
Selbsthilfe (Anfänger).....	542
Selbsthilfe (Zwischenstufe).....	543
Selbsthilfe (Fortgeschrittene).....	543
Hilfestellung für das autistische Kind.....	543
SELBSTREGULATION FÖRDERN.....	545
Selbstberuhigung.....	545
Hilfestellung für das autistische Kind.....	545
KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEITEN FÖRDERN.....	545
Hilfestellung für das autistische Kind.....	545
Interaktionsfertigkeiten (Anfänger).....	546
Interaktionsfertigkeiten (Zwischenstufe).....	546
Interaktionsfertigkeiten (Fortgeschrittene).....	546
Hilfestellung für das autistische Kind.....	546
SPRACHLICHE FÄHIGKEITEN.....	547
Rezeptive Sprache (Anfänger).....	547
Rezeptive Sprache (Zwischenstufe)	547
Rezeptive Sprache (Fortgeschrittene).....	548
Expressive Sprache (Anfänger).....	548
Expressive Sprache (Zwischenstufe).....	548
Expressive Sprache (Fortgeschrittene).....	549
Abstrakte Sprache.....	550
Erweiterung Wortschatz.....	550

Hilfestellungen für das autistische Kind.....	550
AKUSTISCHE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEITEN.....	552
Hilfestellungen für das autistische Kind.....	552
VISUELLE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEITEN.....	552
Hilfestellungen für das autistische Kind.....	552
ANHANG V: VORBEREITUNG FÜR GEPLANTE EINSCHULUNG.....	555
VORBEREITENDE ZIELE EINES INTEGRATIONSKINDES.....	555
Angestrebte Entwicklung bis Kiga-Alter.....	555
Nötige interaktive Fähigkeiten bei der Einschulung.....	555
ANHANG VI: SOZIALER LEHRPLAN DES INTERAKTIVEN MODULS.....	557
CHECKLISTE SOZIALER FÄHIGKEITEN.....	557
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS.....	561
GLOSSAR / FACHBEGRIFFE / ABKÜRZUNGEN.....	569